

125 Jahre Freizeitarbeiten-Ausstellung

125, 100 oder doch 128 Jahre – Hintergründe zur Entstehung einer schweizweit einzigartigen Plattform

Anfänglich war es der Tag der Lehrlingsprüfung, an welchem auch die «Probearbeiten» ausgestellt wurden. Um 1897 machten dies die Ausserrhoder und Innerrhoder Gewerbevereine das erste Mal gemeinsam. Über die Jahre wurde daraus die heutige «Freizeitarbeiten-Ausstellung».

Giorgio Girardet

Jubiläen gilt es zu feiern, wie sie fallen. Bei 125 Jahre Freizeitarbeiten-Ausstellung ist die Sache etwas vertrackt. Denn das 100-Jahr-Jubiläum der Freizeitarbeiten-Ausstellung hätte man allenfalls letztes Jahr feiern sollen. Andreas Welz, seit 2011 Präsident der Kommission für die Freizeitarbeiten-Ausstellung, führt das Jahr 1900 ins Feld. Er stützt sich dabei auf ein A4-Blatt, das er von seinen Vorgängern übernommen hat und das ab 1900 alle Austragungsorte der «Kantonalen appenzellischen Lehrlingsprüfung» listet, für welche auch eine Probearbeit, das «Gesellenstück» anzufertigen war. Nur Ortschaften, die eine Kirche für die feierliche Übergabe der Abschlusszeugnisse vorweisen konnten, kamen – so Andreas Welz – für den Anlass infrage. Auch ein Schulhaus für die Durchführung der Prüfungen und ein Wirtshaus, in welchem die Experten tagten, nennt das Inserat von 1924 (siehe unten).

Start in der «guten alten Zeit»

Auf die «Gründerjahre» des 19. Jahrhunderts (in der Schweiz 1848–1877, im deutschen Reich 1871–1873) folgten mit dem Börsenkrach in Wien 1873 und dem Eisenbahnkrach 1877 in der Schweiz wirtschaftliche Rückschläge. Der Eisenbahnbau, der auch das Appenzellerland 1875 mit der Rorschach-Heiden-Bergbahn und der Eröffnung der Linie Winkeln–Heris-

au–Urnäsch erreicht hatte, stagnierte. Erst 1886 mit der Appenzeller Bahn (Urnäsch–Appenzell) und der Gaiserbahn (St. Gallen–Teufen–Gais) belebte sich das Wirtschaftsleben allmählich wieder. Der Tourismus nahm ab den 1890er Jahren grossen Aufschwung. In England blühte die Bewegung der «Arts & Crafts», die der industriellen Massenware wieder handwerklich solide und kunstvolle Einzelfertigungen entgegensetzte. In jenen Jahren beschlossen die Gewerbeverbände der beiden Appenzell, die Lehrlingsprüfung gemeinsam durchzuführen.

1897 erste Ausstellung?

Dies scheint schon 1897 das erste Mal geschehen zu sein. Landesarchivar Sandro Frefel erwähnt ein entsprechendes 100-Jahr-Jubiläum, das 1997 in Appenzell im Schulhaus Gringel stattfand. Im «Appenzeller Volksfreund» vom 3. April 1897 findet sich denn folgendes Inserat: «Kantonale appenzell. Lehrlingsprüfung 1897. Die diesjährige pädagogische Prüfung findet am 3. April, die Schlussfeier sonntags den 4. April nachmittags 2 Uhr im Hecht in Teufen statt. Im gleichen Gasthof wird auch die Ausstellung der Probearbeiten und Arbeitsproben arrangiert, welche vom 2. bis 10. April für jedermann geöffnet ist. Am Tage der Schlussfeier, von 10 bis 12 Uhr, muss sie für das Publikum geschlossen bleiben.» 1897 reichte für Ausstellung und Schlussfeier ein Gasthaus. Ab wann und bis wann wurden die Zeugnisse in einer Kirche überreicht? In der Ausgabe vom 28. April 1900 berichtet eine Einsendung im Appenzeller Volksfreund ausführlich über die Lehrlingsprüfung, die in Speicher im Gasthaus «Löwen» ausgetragen wurden. Neun Schreiner, sieben Mechaniker, drei Schlosser, je zwei Wagner und Schneider sowie je ein Zimmermann, Spengler, Buchbinder, Maler, Schuhmacher, Marmorist, Kaminfeger, Bäcker und Bäcker-Konditor nahmen teil und bestanden allesamt. «Lehrtöchter meldeten sich wiederum leider keine an», bedauert der Bericht, der auch den Inhalt der Festrede von «Herr Pfarrer Lutz» wiedergibt.

Von den Probe- zu den Freizeitarbeiten

Wie aus der Ausstellung der Probearbeiten die «Freizeitarbeiten-Ausstellung» wurde, wird am Eröffnungsabend die Gruppe von Lernenden darlegen, die den Freitagabend in Stein gestaltet. «Die gute alte Zeit» endete 1914 mit dem Ersten Weltkrieg. Die Ausstellungen der Probearbeiten fanden aber jährlich regelmässig statt. «Weder der Zweite Weltkrieg noch die Spanische Grippe 1919 liessen je den Anlass ausfallen», berichtet Andreas Welz stolz, «selbst im Coronajahr 2020 fand die Ausstellung virtuell im Internet statt.»



Andreas Welz montiert mit Hansmartin Schmid 2024 Blachen über dem Eingang der Turnhalle in Schwende.

(Bilder: Giorgio Girardet)

Aber die Welt nach 1918 war eine ganz andere. Die Kaiser von Deutschland und Österreich-Ungarn hatten abgedankt, den russischen Zaren Nikolaus samt Familie erschossen Lenins Bolschewisten. Adlige, die Handstickereien kauften und sich lange Kuraufenthalte leisteten, kamen nicht mehr ins Appenzellerland. Dafür gab es Kino, Krise und Kommunisten.

Schule der Selbstwirksamkeit

Die Ausgabe 2025 der Freizeitarbeiten-Ausstellung in Stein zeigt die Arbeiten von rund 200 Lernenden. 35 EFZ- und ein EBA-Beruf prägen die Ausstellung, die durch pendelnde Lehrlinge auch in die Kantone St. Gallen (23), Thurgau (1) und sogar Graubünden (1) ausstrahlt. Den Hauptstar der Teilnehmenden stellen die 89 «Hölzigen» mit 47 Schreiner/-innen und 39 Zimmerinnen/Zimmermännern, einem Forstwart, einer Holzbildhauerin und einem Holzbearbeiter EBA. Aber auch Polymechaniker, Konstrukteure, Apparate- und Anlagebauer, Spengler, Siebdrucker, Detailhändlerinnen, Coiffeusen und viele mehr stellen aus. Seit 2023 präsentieren die Polygrafien der dritten Klasse von Karin Schwarz selbst ihre Entwürfe für die Werbemittel (siehe unten) vor OK und Kommission der FZA. Seit 2024 moderiert nicht mehr Nicole Harzenmoser (BBZ Herisau) den Eröffnungsabend, sondern Lernende übernehmen Moderation und Gestaltung. Die Mode- und Frisurenshows sind Neuerungen der letzten Jahre, die den Anlass auch für Dienstleistungsberufe öffneten.

Der Holz-Puch sorgte 2024 national für Aufsehen

(gig) Die Schreiner waren sowohl bei den Lehrabschlussprüfungen vor 1924 als auch bei den Freizeitarbeiten-Ausstellungen immer gut vertreten. Alle drei Jahre findet an der Freizeitarbeiten-Ausstellung jeweils auch der Wettbewerb der Lehrlingsarbeiten des Schreinerberufs statt. Das letzte Mal war dies 2024 im Rahmen der Ausstellung in Schwende der Fall. Aaron Ochsner holte damals mit seinem Holz-Puch nicht nur den ersten

Preis, sein stolzer Vater sandte ein Bild des verblüffenden Gefährts an die Zeitung «20 Minuten». Dies ganz im Sinne von Hanspeter Krüsi, der als Zimmermannlehrling 1973 das Modell eines besonderen Dachstuhls für Münchner Olympiade 1972 ausstellte. 1997 lancierte der Schreinermeister – mittlerweile Fachlehrer Schreiner am BBZ Herisau – den Wettbewerb für Schreinerlehrlinge für «Schreiner mit Power».



Sieger des Schreiner-Wettbewerbs und nationale Aufmerksamkeit: Aaron Ochsners Holz-Puch sorgte 2024 in Schwende national für Furore.



1924 in Wolfhalden: Diplomierung in der Kirche.

WYON
SWISS BATTERIES

Wir bilden folgende Lehrberufe aus:

- ✓ Konstrukteur* in EFZ
- ✓ Polymechaniker* in EFZ
- ✓ Informatiker* in EFZ
- Plattformentwicklung

Wyon AG, Sägehölzstrasse 15, 9050 Appenzell

Ausstellung Freizeitarbeiten

Stein AR | 4.–6. April 2025

Appenzeller Lernende aus über 40 Berufen zeigen ihre Arbeiten.

www.freizeitarbeiten.ch

Gmünder
Spenglerei + Bedachungen GmbH

9057 Weissbad | Tel. 071 799 10 25

NÄGELT
HOLZ+ INNENAUSBAU

Deine Zukunft so stabil wie unser Appenzellerholz!

Ob in der Werkstatt oder auf der Baustelle, als Schreiner/Schreinerin oder Zimmermann/Zimmerin lernst du ein Handwerk mit Zukunft. Bewirb dich jetzt!

Lehrstelle 2026

071 791 90 00
info@naegeli-holzbau.ch
www.naegeli-holzbau.ch

APPENZELLER HOLZ
NATÜRLICHER ELEMENTARBAU VON A BIS Z

DANUSER
Küchen/Schreinerei

Sturzeneggstrasse 16, 9100 Herisau
www.danuserherisau.ch

53 E-Bikes.
Nur 32 Meter neben dem Gallus Markt.

Zubi St. Gallen
Dein Schuh- und Sportgeschäft.